

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 24 (1982)
Heft: 128

Artikel: Dead Men Don't Wear Plaid von Carl Reiner
Autor: Vian, Walt R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DEAD MEN DON'T WEAR PLAID

von Carl Reiner

Privatdetektiv Rigby Reardon sitzt, Füße auf seinem Schreibtisch, im Büro und liest die Zeitung, als es klingelt und: eine fremde Schönheit steht in der Tür, als wolle sie es Lauren Bacall aus TO HAVE AND HAVE NOT gleichtun. Man könnte versucht sein, sich an den Hinterkopf zu greifen und zu fragen, ob man diesen alten Film nicht schon gesehen haben müsste. Die Süsse in der Tür, die sich als Juliet Forrest vorstellt, fällt allerdings, wie sie einen Blick auf die Schlagzeile von Reardons Zeitung geworfen hat, allsogleich in Ohnmacht. Rigby, allzeit bereit, schleppt die geheimnisvolle Fremde kurzentschlossen in sein Büro und legt sie sich auf dem Sofa zurecht. Wer an den Hinterkopf gegriffen hat, mag sich nun fragen: sowas? wer hat zu Zeiten des Film Noir denn SO inszeniert? Inzwischen hat die Schöne aber ihre nussbraunen - man vermutet, da die Leinwand nur Schwarz und Weiss hergibt - Augen aufgeschlagen und fragt ihrerseits: "Aber.. was machen Sie denn?" Privatschnüffler Reardon meint, er habe "ja nur versucht, ihre Busen in die richtige Lage zurückzuschaffen", und wer mit dem Hinterkopf in Verbindung stand, kommt zum Schluss, dass sich die Zeiten doch sehr geändert haben müssen.

Reardon lässt sich also engagieren - zum einen hat er ohnehin nichts anderes vor, und zum andern steht auch bei ihm nicht jeden Tag eine solche Frau in der Tür - und macht sich an die Arbeit, was bei einem Private Eye nicht viel anderes bedeuten kann als auf den Weg. Forrests Büro ist für einen Schnüffler

nicht schwer zu finden, denn Juliets Vater erforscht und experimentiert mit Käse, einem, der ganz abscheulich stinkt, notabene. Aber kaum hat der Schnüffler den Käse gerochen, da läuft ihm auch schon ein Kerl mit Trenchcoat, Ledermappe in der einen Hand und wenig später Pistole in der andern, über'n Weg. Film Noir Kenner erkennen unschwer Alan Ladd - der Hinterkopf meldet, wenn der Gelegenheit hatte, mit den richtigen Daten gefüttert zu werden: THIS GUN FOR HIRE.

Schnüffler schnüffeln - mal da und mal dort, aber sie schnüffeln: da gehört nicht allzuviel Drehbuchkonzept dazu. Zwei geheimnisvolle Listen, "Freunde von Carlota" und "Feinde von Carlota", die Reardon in die Hände geraten, reichen aus, um ihn vom einen Ende der Stadt zum andern zu hetzen, mit ungezählten Leuten Kontakt zu suchen; als Freund Marlowe dann noch den heissen Tip einbringt, Carlota sei eine Insel in Südamerika, darf Rigby sogar ab in die Exotik. Schnüffler Reardons Schnüffelei ist Vorwand, DEAD MEN DON'T WEAR PLAID schnüffelt im Film Noir und Private Eye Zuschauer macht bald Spass, herauszufinden, zu wissen oder allenfalls zu raten, welche Stelle aus welchem Film nun gerade wieder auf der Leinwand ist und wie die Stars da alle heissen - ein echter Kinospass für Kenner und solche, die es werden wollen (man kann ja die Filme, die einem 'fehlen', bei nächster sich bietender Gelegenheit nachholen).

"DEAD MEN DON'T WEAR PLAID war Edith Heads letzter Film. Ihr und allen andern, die zum Entstehen der Filme der 40er und 50er Jahre beigetragen haben, ist dieser Film herzlichst gewidmet", heisst es im Nachspann. Und in der Tat sind am Kino eine Menge ganz hervorragender Leute beteiligt, deren Namen, kaum einmal genannt wird. Edith Head (1907 - 1982) hat schon in den 30er Jahren Kostüme für Filme entworfen,

war lange bei Paramount tätig, hat viele Oscars für ihre Arbeit erhalten, und es gibt kaum einen (Hollywood-) Regisseur, den sie nicht gekannt, kaum einen Star, den sie nie eingekleidet hat; um nur drei ihrer Filme zu nennen: I MARRIED A WITCH, SORRY, WRONG NUMBER, FAMILY PLOT. John DeCuir, verantwortlich für die Dekors, ist ebenfalls ein alter Hase, der u.a. auch die Bauten zu BRUTE FORCE und THE NAKED CITY entworfen hat. Gleiches lässt sich von Miklos Rozsa sagen, der die Musik etwa zu DOUBLE INDEMNITY, LOST WEEKEND, SPELLBOUND, THE KILLERS oder THE ASPHALT JUNGLE geschrieben hat. Weniger alt, aber dennoch ein Meister seines Fachs ist Chefkameramann Michael Chapman, der Aufnahmewinkel und Lichtführung der alten Filme sorgfältig studiert hat und hervorragend umsetzt - aufgefallen ist seine schwarz/weiss Fotografie bereits in RAGING BULL. Sie (und weitere ungenannte) haben auch für DEAD MEN DON'T WEAR PLAID wieder so gearbeitet, dass die zitierte Widmung durchaus berechtigt ist. Schade ist eigentlich nur, dass der Film vom Konzept her seinen Stil nicht so ganz findet, auf die Länge immer schwächer wird und mit dem Klamauk, den die Paarung Steve Martin/Rachel Ward bietet die Stimmung der Filmausschnitte nicht immer ansprechend trifft. Ernst erwartet ja niemand.

Wenn Juliet Reardon Kugeln aus Rigbys Schulter saugt und nachher anzüglich meint: "Gelernt hab ich's von einer Indianerin, als Mittel gegen Schlangenbisse, aber seither weiss ich, dass es auch in anderen Fällen nützlich sein kann", bleibt dies nicht ohne Charme - aber es kommt auch schlimmer. Und wenn die Ward eine Zeile bringt, deren Original unschwer auszumachen ist: "Wenn du mich brauchst, telefonier einfach; du kannst doch telefonieren? Du steckst den Finger ins kleine Loch und bewegst ihn" - dann fehlt der Szene doch die Sinnlichkeit einer Bacall.

Walt R.Vian

Die wichtigsten Daten zum Film:

Regie: Carl Reiner; Drehbuch: C. Reiner, George Gipe, Steve Martin; Bildregie: Michael Chapman; Kameraführung: Eric Anderson; special effects: Glen Robinson; VTR-Operateur: John McCoy; process: Bill Hansård; Production Design: John DeCuir; Set desing: Sig Tingloff; Set Decoration: Ric Goddard; Costume Desing: Edith Head; Kostüme: Ron Archer (Männer), Michele Ditt-rick (Frauen); Schnitt: Bud Molin; Musik: Miklos Rozsa; Song: "Dead Men's Bolero" von Miklos Rozsa, Steve Goddman; Sound Mixer: James L. Klinger; Sound recording: Bud Alper; Sound Re-Recording: Bill Varney, Steve Maslow, Kevin O'Connell; Stunt Kordinator: Ernie Orsatti.

Filmausschnitte: THIS GUN FOR HIRE (1942) SORRY, WRONG NUMBER (1948), DOUBLE INDEMNITY (1944), THE LOST WEEKEND (1945), THE KILLERS (1946), THE BIG SLEEP (1946), IN A LONELY PLACE (1950), DARK PASSAGE (1947) SUSPICION (1941), NOTORIOUS (1946), THE GLASS KEY (1942), DECEPTION (1946), JOHNNY EAGER (1942), THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE (1946), I WALK ALONE (1948), WHITE HEAT (1949), HUMORESQUE (1946).

Darsteller (Rollen): Steve Martin (Rigby Reardon), Rachel Ward (Juliet Forrest), Carl Reiner (Field Marshal Von Kluck), Reni Santoni (Carlos Rodriguez), George Gaynes (Dr. Forrest), Frank McCarthy, Adrian Ricard ua.

sowie in den Filmausschnitten (Rolle, wo übernommen): Alan Ladd (THIS GUN FOR HIRE) Barbara Stanwyck (Leona, SORRY, WRONG NUMBER, DOUBLE INDEMNITY), Ray Milland (THE LOST WEEKEND), Ava Gardner (Kitty Collins THE KILLERS, THE BRIBE), Burt Lancaster (Swede, THE KILLERS), Humphrey Bogart (Philip Marlowe, THE BIG SLEEP, IN A LONELY PLACE, DARK PASSAGE), Cary Grant (SUSPICION), Ingrid Bergman (Mrs. Huberman, NOTORIOUS), Veronika Lake (THE GLASS KEY), Bette Davis (DECEPTION), Lana Turner (JOHNNY EAGER, THE POSTMAN ALWAYS RINGS TWICE), Edward Arnold (JOHNNY EAGER), Kirk Douglas (I WALK ALONE), Fred McMurray (Walter Neff, DOUBLE INDEMNITY), James Cagney (Jarrett, WHITE HEAT), Joan Crawford (HUMORESQUE), Charles Laughton, Vincent Price (THE BRIBE), William Conrad, Charles McGraw, Jeff Corey, John Miljan (THE KILLERS), Brian Donlevy und Norma Varden (THE GLASS KEY), Edmond O'Brien (WHITE HEAT).

Produziert von: David V. Picker, William E. McEuen; Associate Producer: Richard F. McWhorter; eine Aspen Film Society production für Universal; USA 1982; 88min; im Verleih der CIC, Zürich